

Neues in Kürze.

Gestern wurde im Berliner Auswärtigen Amt das deutsch-englische Luftverkehrsabkommen durch Staatssekretär von Schubert und den englischen Gesandten, Lord Curzon, unterschrieben.

Der König von Norwegen machte gestern dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinen Besuch in Dr. Stresemanns Hotel. In der Aula der Universität hielt Dr. Stresemann in Gegenwart des Königs und zahlreicher Gäste seine Abschiedsvorrede, die ein vorläufiges und würdiges Abschiedswort für den internationalen Luftverkehr war. Er erntete stürmischen Beifall.

Die 6proz. Anleihe der Freien Stadt Danzig in Höhe von 1.500.000 Pfund, die in London zur Zeichnung aufgelegt wurde, war kurze Zeit nach Eröffnung der Banken bereits um ein Mehrfaches überzeichnet worden.

Aus Königsberg wird gemeldet: Umweir der ostpreussischen Grenze errichten die Polen Betonunterstände, so besonders bei Dirschow. Es soll sich um Maßnahmen für „Wanderungen“ handeln. In Deutschland muß auch den letzten östlichen Betonunterstand schließen.

Im Unterhaus erklärte der englische Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Curzon auf eine Anfrage, daß er für die Beendigung der Besetzung des von den Alliierten besetzten deutschen Gebietes kein Datum angeben könne.

Beim Besuch des britischen Gesandten in Oslo verzichtete die polnische bedeutungslose kommunistische Partei Flugblätter an die englischen Seeleute, wobei diese zur Wehr setzten und zur Ermordung ihrer Offiziere aufgeführt wurden. Die norwegische Regierung wird ein Strafverfahren gegen die Kommunisten einleiten.

Aus Riga wird berichtet, daß die Arbeitslosigkeit in allen Industriezweigen Russlands, besonders in Leningrad, ständig zunimmt. In einer Sitzung des Gewerkschaftsrates wurde mitgeteilt, daß 180.000 Arbeiter oder 11 Prozent der gesamten Bevölkerung von Leningrad arbeitslos sind. Von diesen 180.000 sind 100.000 ungetriebene Arbeiter. Ein beträchtlicher Teil ist seit mehr als fünf Jahren ununterbrochen arbeitslos gewesen.

Ein französischer Senator richtete an Kriegsminister Painlevé ein Schreiben, in dem er darauf hinweist, daß die Fliegerpatrouillen in der französischen Armee weit zahlreicher sind als in anderen Armeen. In der Zeit vom dritten Mai bis dritten Juni 1927 seien achtzehn Militärflieger tödlich verunglückt.

Der Aufenthalt des aus dem Gefängnis befreiten französischen Sozialistenführers Dauterive ist noch immer unbekannt. Die Angaben, er sei in Lissabon oder Rom und eine neue Werbung, er sei in Belgien, sind offenbar von seinen Anhängern zur Streifung verbreitet. Inzwischen erscheinen von ihm Zeitungsartikel wie „Der Charakter der Sozialisten“ und „Die Sozialisten“ wurde gestern verhaftet.

Wie verlautet, wird der König von Bulgarien nach Parlamentsauflösung seine Usualadresse in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Außenministers antreten. Er wird nicht nur Paris, Rom und London besuchen, sondern auch dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung in Berlin einen Besuch abstaten.

Wie aus Sofia gemeldet wird, beschloß eine Anzahl von Politikern die Gründung einer bulgarischen sozialistischen Partei. Die Statuten sind bereits ausgearbeitet und erfolgt im Laufe der nächsten Tage die Gründung der Partei. Schon seit längerer Zeit weilen in Sofia mehrere italienische Sozialisten, die ihren bulgarischen Gefinnungsgenossen als Instruktoren dienen.

In Anbetracht des Stillestandes des vor 80 Jahren durch deutsche und belgische gegründeten Konstaninopeler Deutschen Klubs „Leunion“ hielt der deutsche Konsul in der Türkei, Radoln, eine Anfrage, die dem großdeutschen Gedanken galt.

Wie aus Anzora gemeldet wird, hat das türkische Parlament den Vertrag mit der englischen Eastern Telegraph Company ratifiziert, wodurch diese Gesellschaft ein Monopol erhält für sämtliche Fernkabel, die von und nach der Türkei führen.

Aus Schanghai wird gemeldet: Auf dem Dampfer der größten englischen Schiffahrtsgesellschaft für Ostasien und China ist eine Anzahl von europäischen Offizieren ausgedorben. Die Schiffe werden von ihren Führern im ersten erreichbaren Hafen verankert. Der Schwere für den englischen Handel ist groß.

Die englischen Konservativen in Nöten.

Baldwin verzichtet auf Oberhausreform.

Aus London wird gemeldet: Angehts des einflussreichen Widerstandes der Liberalen und Arbeiterpartei, sowie der Bedenken, die auch innerhalb der konservativen Partei Englands, bestehen, wird die Regierung den in der vergangenen Woche von Lord Curzon im Oberhaus festgesetzten Plan nicht durchzuführen, sondern sich damit zufriedengeben, im nächsten Jahre gewisse Vorschläge zur Änderung der Parlamentsakte, besonders soweit sie die Finanzangelegenheiten betreffen, zu unterbreiten. Als Antwort auf den Wählerversuch der Arbeiterpartei erklärt die Regierung, dessen Einbringung im Unterhaus diesen beschloßen wurde, haben die Konservativen diesen Antrag auf Abänderung eingebracht.

Dieser gänzlich unerwartet gekommene Rückzug der englischen Regierungspartei vertritt mit einem Schlage die heisse Lage, in die die Konservativen allmählich geraten sind. Konservative Politiker, wie die Londoner „Daily Mail“, haben schon seit langem ihrem härtesten Mißfallen über die jetzige konservativen Regierung Ausdruck. Die Hauptbeweggründe sind, daß sie die Staatsausgaben ständig erhöht, statt sie ihrem Wachstums entsprechend zu erniedrigen und daß sie, ebenfalls ihren Versprechungen untreu, die Landwirtschaft vernachlässigt, in der weitausgehende Politik mehr und mehr den härtesten Rückhalt des Landes gegenüber der in händiger Zunahme begriffenen Weltwirtschaftskrise sehen. Sogar kommt außenpolitisch die Unzufriedenheit mit dem ständigen Schwanken der Regierung zwischen Energie und Schwäche gegenüber China, Rußland usw., das zu immer schwererer Schädigung des englischen Weltansehens führe.

Die Schwächung der Konservativen kommt auch in den Wahlwahlen zum Parlament sehr deutlich zum Ausdruck. In den letzten sieben Wahlen verloren die Konservativen zwei Sitze, die Arbeiterpartei keine und die Liberalen gewonnen zwei Sitze. Das prozentuale

Stimmenverhältnis in diesen Wahlen war: Konservative 28 Proz., Liberale 32 Proz., Arbeiterpartei 40 Proz. Bei der letzten Wahl im Briten, wo von jeder der konservativen Kandidaten Sitze, wurde zwar aus der Konservativen gewählt, erhielt jedoch ein volles Drittel weniger Stimmen gegenüber der letzten Wahl.

Tatsächlich ist die konservative Regierung auch wenig erfolgreich gewesen, denn das Geben des großen Kohlensteins war ein Sparversuch, das Gewerkschaftsgesetz droht zu äußerst gefährlicher Verhinderung der Arbeiterschaft zu führen, die Kohlensteins treiben einer neuen Krise zu. Die Oberhausreform hätte die latente Regierungskrisis zum offenen Ausbruch bringen können, daher zog die Regierung sie zurück, weil sie sich dem erwarteten Sturm nicht gewachsen fühlte. Die Opposition zieht aus dieser Schwäche der Konservativen natürlich neue Hoffnungen und Kräfte.

Lloyd George kündigt Wahlbündnis Liberale - Arbeiterpartei an.

Der Rotterdammer Courant meldet aus London: Lloyd George kündigte in Birmingham für die nächsten Wahlen zum englischen Unterhaus das Bündnis der Liberalen mit der Arbeiterpartei an. Die Liberalen seien unter Umständen bereit, der englischen Arbeiterpartei weitgehende Konzessionen zu machen, um das Land von der Gefahr der konservativen Kriegsträger zu befreien.

Der Rotterdammer Courant meldet aus London: Admiralität und Kriegsministerium haben die Urlaubserlaubnis bis 31. Juli verlängert. Niemand weiß, welchem Zweck die seit 1. März andauernde Maßnahme dient, niemand weiß, was England in aller Stille vorbereitet.

Anwachsende Opposition in Sowjetrußland.

Nach Meldungen aus Leningrad hat die Opposition in Sowjetrußland trotz aller Unterdrückungsversuche Erfolge über Erfolge erzielt. In Leningrad und Kronstadt sollen in den letzten Tagen verschiedentlich in Fabriken Resolutionen gegen das Zentralkomitee und gegen den Vorsitzenden des Government-Bollzorgkomitees gefaßt worden sein. Trotz all in enger Verbindung mit der ukrainischen und sibirischen Opposition stehen. Die Sowjetregierung soll die Oppositionellen vor einer geplanten Führerversammlung gewarn haben. Nach Meldungen aus Moskau soll Kowlew Etwig bemerkt sein, eine Einigung zwischen Sowjet und Opposition herbeizuführen.

Inzwischen dauern die Todesurteile und Erschießungen an. Die G. P. U. (die frühere Tscheka) hat besondere Willkür erfahren, um Feind und Flotte von „Gegenrevolutionären“ zu säubern, auch hat sie gegen die aus Anlaß der Jahrestagesfeier der Revolution beschlossene politische Amnestie Protest erhoben. Der Delamantier soll nach Sibirien verbracht und dort in aller Stille abgetötet (d. h. hingerichtet) werden; a. P. ist er noch im Moskauer Gefängnis-trennbau untergebracht.

Der Präsident des Rates der Volkskommissare, Rykow, hat gegenüber einem telegraphischen Protest englischer Arbeiterparteien gegen die Hinrichtungen erklärt, ein einflussreiches Vergehen der Sowjetregierung gegen aktive Gegenrevolutionäre liege durch die Not erzwungen und unumkehrbar. Der Volkskommissar Tschichirin erstattete dem Rat der Volkskommissare Bericht über seine Europareise. Es verlautet, daß

die russische Politik im Osten eine wesentliche Umstellung

erfahren soll, und zwar soll eine gemäßigtere Politik, insbesondere gegenüber China, geführt werden. Dererrat des General Feng ist einer der stärksten Schläge, die in der letzten Zeit gegen die bolschewistische Politik gefaßt worden sind. Wie weiter verlautet, soll der Versuch gemacht werden, die Beziehungen zwischen Moskau und Tokio zu bessern.

Wirtschaftliche Wahrheiten.

Von Dr. Kulentampff, M. d. R.

Viele Monate lang kam man in vielen Zeitungen, hörte man aus dem Munde von Leuten der Wirtschaft, daß Deutschland sich im Juliande einer aufstrebenden Konjunktur befände. Waren die Stimmen wurden überhört, man lebte noch der bekannten Fortschritt über Tag geht es mir besser und besser oder, um es noch deutlicher auszudrücken, man betete Tag für Tag „America täglige Selbsttötung gib uns heute“. Der Kampf der Berliner Wirtschaftskräfte kann zum einen Aktiven-Beitrag zur Bekämpfung, aber an der gemeinsamen Stimmungslage des Volkes hat er Grunde wenig geändert. Und dabei ist Lage so ernst, daß wir wirklich allen hätten einmal Einkehr zu halten.

Alles, was uns von aufstrebender Konjunktur erzählt wird, ist nämlich falsch, wenn es sich um Einzelfälle aus zufälligen Mass. Konjunktur kann gar keine Rede sein, gleich die Zahl der Beschäftigten, vornehmlich aus dieses oder jenes Werk auf Arbeit sind Einzelheiten, die der Wirtschaft, zwar mit Interesse verfolgt, die ihn a und nimmer zu einer falschen Einigkeit verleiten kann.

Nicht einmal das so oft als günstiges angeführte Anwachsen der Sparfaktoren hat irgendwelche Bemeskraft. Geht eine Familie befristet ihren Lebenslauf zu einem Ziele vom Fortkommen, der Teil aber durch Anstrengen des Herrn was verflüchtigt ist denn, wenn die Söhne etwas von dem vom Vermögen gen. Gebe auf die Sparfaktoren bringt? Ent ist allem das Wahrscheinliche, die Frage, ganze Familie von ihrem Einkommen leben Gebeit den Fall, sie hat 1000 Mark vom mögen genommen und die Hausfrau hat das 200 Mark auf die Sparfaktoren gebracht, lo sind eben 800 Mark weg und alle Hinweise auf das Spargegnis gänzlich hinfällig.

Wir sind in der Lage einer Familie, die einen erheblichen Teil ihres Lebensunterhaltes vom Vermögen bezieht. In den ersten vier Monaten des Jahres 1927 hat die Sparfaktoren mit 1200 Millionen passiv. Das heißt von der statistischen Formel in das Deutlich der Familie übertragen: Wir haben als Volk jeden Monat rund 300 Millionen Mark mehr ausgegeben, als wir eingenommen haben. Die Differenz ist gedeckt worden aus Anleihen, das heißt Geld, das die Familie sich gepumpt hat (aber verzinsen und eines Tages zurückzahlen muß), zum Teil loger aus direktem Gold-Abfluß ins Ausland.

Es liegt gänzlich fern, sich zu glauben, daß die Zukunft in absehbarer Zeit besser werden. Was welchem Grunde wohl? Man soll doch nicht glauben, daß es in der Wirtschaft Wunder gibt. Es entwickelt sich alles genau lo folgerichtiger, wie in einer Familie oder in einer einzelnen Firma, nur daß die volkswirtschaftlichen Ausbreitungsformen komplizierter, geschieht und insofern weniger leicht begreiflich sind. So erinnere nur an das irreführende Beispiel, die Zukunft des Vieles ein anders, nicht auf die Handelsbilanz. In einfachem Deutlich heißt das: die Familie hat mehr verzehrt, als ihrem Einkommen entsprach, und die Tatiade, daß sie nicht Bankrott anmelden mußte, ändert daran nichts. Die Familie hätte eben noch Vermögen, aus dem sie anzuleihen konnte, und Geldgeber, die ihr etwas liehen. Mehr ist mit den ganzen, lo komplizierter klingenden Worten nicht gesagt.

Wir wären schon vor Jahr und Tag soweit gewesen, wie wir heute sind, wenn nicht der englische Streit uns Gewinne gebracht hätte, die wir nicht erarbeitet haben. Die Freude werden wir doch niemals nicht wieder erleben, und jetzt handelt es sich tatsächlich um die Frage, ob wir unseren Lebensunterhalt erarbeiten werden oder nicht. Nicht unsere Handelsbilanz, passiv, lo erarbeiten wir ihn uns nicht, sondern verbleibenden unsere Vermögen und Schulden-Situation immer weiter. Wir werden also unsere Wirtschaft als Vieles umgewandelt, und wir müssen von dieser einen Grundtatsache ausgehen.

Dabei ist nicht ganz zu übersehen, daß wir schon zu recht klammern Mittel gezwungen haben, um uns aus der Gefahr in Gewissensruhe zu halten. Eines dieser Mittel war die vorigen Jahre aufgelegte Reichsmark-Anleihe, die inzwischen auf einen Kurs von unter 90 Proz. gesunken ist und uns damit bewiesen hat, daß ein Volk in anderer Lage der Wirtschaft nicht solche Zumutungen stellen darf wie die. Die sprachen deutsche Anleihe zu zeichnen und dann noch mit 90 Proz. zu bewerten. Geschiedet in des Wertes jeder Behebung ist überhaupt nur ein kleiner Teil dieser Anleihe. Das Reichsmark hat sich zurückgeholt und hat, wie die Kursentwicklung bewiesen hat, damit Recht gehabt. An den Summen, die von der öffentlichen Hand geschiedet wurden, wird schwer Geld verloren, sobald der Kurs an anderer Stelle sinkt. Das Reichsmark hat sich zurückgeholt und hat, wie die Kursentwicklung bewiesen hat, damit Recht gehabt. An den Summen, die von der öffentlichen Hand geschiedet wurden, wird schwer Geld verloren, sobald der Kurs an anderer Stelle sinkt.

Die Differenz hat die Wirtschaft zu zahlen, denn wenn zum Beispiel die Volk an der Anleihe Geld verliert, lo muß sie es durch Gebühren oder zum Beispiel durch Nicht-Ausführen von Reueanfragen übergeben. In jedem Falle ist die Wirtschaft der lebende Teil. Aber mit diesen Folgen allein ist die Sache nicht abgetan. Um die Anleihe nicht zu einer

Neue Verschärfung der russisch-polnischen Beziehungen.

Wie aus Moskau ferner gemeldet wird, sind trotz Vorstellungen der polnischen Gesandtschaft bei den Moskauer Regierungsjahren zwei polnische Spione in Schitomir erschossen worden. Man rednet damit, daß die polnische Regierung in Moskau offiziell Protest erhoben wird. Wie bekannt wird, befinden sich augenblicklich 24 polnische Staatsangehörige in russischen Gefängnissen.

In Jozier (Polen) kam es bei einer Wahlversammlung der nationalen Arbeiter und der Sozialisten in einer Schlägerei, in deren Verlauf der Abg. Wajstewicz und eine Reihe anderer Teilnehmer schwer verletzt wurden. Die Versammlung mußte von der Polizei aufgelöst werden.

Fünf französische Westangestellte als Spione verhaftet.

In Caen wurden auf Grund einer Unterfuchung der französischen Polizei fünf technische Zeichner der Marinetransportwerke wegen Spionagerachdits verhaftet. Nach dem Pariser „Matin“ sollen es Zeichner und Ingenieure - ein Franzose, ein Belgier, zwei Italiener und ein Serbe - sein. Man vermutet eine Zusammenhänge mit dem kommunistischen Spionage in anderen französischen Kriegserfahrungen.

Daudet macht Schule.

Wie das „Echo de Paris“ meldet, verurteilt eine bisher noch unbekannt gebliebene Verion nach dem Mutter Daudets die vorzeitige Demobilisierung der Jahresklasse 1925 zu erreichen. Der Beschluß war an den denkmalreichen Minister des Kriegsministeriums im Namen des Kriegsministers Paulinets telephonisch übermietet worden und einwandfrei abgefaßt. Der Minister erlaubte sich vor der Durchführung des Befehls direkt im Radei des Ministers, mozuher verhandelt wurde, daß das Kriegsministerium nicht einer ähnlichen Mobilisierung zum Opfer fiel, wie im Fall Daudet das Justiz- und Innenministerium.

Das Deutschtum Nordostsiegens beging auf dem Kurzeberg bei Alzenau im Wehrungsgebiet seine jährliche Feier, an der mehrere Tausende von Nordostsiegern und Schützengilde-Mitgliedern teilnahmen. Der bekannte Deutschtumsführer, Abgeordneter, F. stor Schmidt-Wobber, und der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. von Drander - einst Landrat von Hadersleben - hielten Ansprachen.





Mus Stadt und Umgebung. Saison-Ausverkauf.

Und wieder rückt die Geschäftssaison nach halbjähriger Pause zum Ausverkauf. Die Hausfrauen haben schon lange auf den 1. Juli gewartet. Das schiedliche Wetter hat ihnen das Warten leicht gemacht. Nun aber, als möglich die Sonne das weite machen, was sie den Geschäftsläuten in diesem Sommer an Schaden zugefügt hat, ist zugleich mit den Aufwindungen zum Sommer-Ausverkauf prächtiges Wetter eingetroffen.

Selt Tagen bilden die Auslagen in den Schaufenstern den Anziehungspunkt. Eifrig rechnend, ob das Gekaufte auch ausreicht, steht die Merseburger Frauenwelt vor den teils sogar künstlerisch aufgetragenen Säulen und rechnet und rechnet. Wertmäßig, so oft auch die Käufer der Waren "geblüht" werden, immer wieder kommt man zu dem Schluß, daß noch etliche fehlen, obgleich die Brettle aus straffste gerechnet sind, um sie niedrig zu halten.

Die ersten Tage im Juli haben noch eine andere Erscheinung im Gefolge. Die Männer, die sonst gewiß gern mit ihren Frauen spazieren gehen, verpflügen plötzlich keine Zeitung mehr zu lesen, sondern die Frauen mögen bitten und betteln: dem einen ist der Tag zu heiß, der andere hat zu arbeiten. Sie wollen aus Erfahrung, daß wenn sie erst einmal auf der Straße sind, sie zu Schaufensterparaden mit lächelnden Worten überbetet werden. Und sind sie erst so weit, dann — der Welt ist Schweigen!

Ja, die Frauen ... Sie holen die Männer aus dem Bureau ab und strömen über von Lebensmüdigkeit, so daß mancher Schwamm sich in die Zeit seiner Brautjungferzeit zurückversetzt glaubt.

Regierungsräsident Grüner im Hauptauschuß des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat in seiner Hauptversammlung am 4. Juni in Goslar beschlossen, Herrn Regierungsräsidenten Grüner in den Hauptauschuß zu wählen.

Erleichterte Zahlungsweise bei den hädtischen Werken. Zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs mit den hädtischen Werken nimmt die hädtische Sparkasse auch Barzahlungen für die hädtischen Werke entgegen. Vorauszahlung zur Geldentnahme ist jedoch nicht möglich. Die Vorlage der Rechnung der Werkverwaltung bei der Sparkasse und die nötige Begleichung der vorzulegenden Rechnung, Wichtigkeitsangaben und Zahlungen ohne Verrechnung der Rechnungsvorküffe können nur an der Kasse der hädtischen Werke, Weisenfelder Straße, getätigt werden, oder im beim hiesigen Postamt auf das Postkontokonto der Verwaltung der hädtischen Werke in Merseburg — Postkontokonto Nr. 12 163 — einzuzahlen unter Angabe der auf dem Rechnungsordner verzeichneten Zugangsnummer.

Die Tote im Schloßgraben gefunden. Die mysteriöse Angelegenheit, über die wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, hat insofern ihre Grledigung gefunden, als die Nachforschungen nach der Leiche des am Dienstaabenden in den Schloßgraben geplatzten Dienstmädchens Marie Kathin von Erfolg begleitet waren. Die Leiche wurde kurz nach 5 Uhr nachmittags ungefähr an derselben Stelle, wo das Mädchen ins Wasser gefallen war, etwa 30 bis 40 Meter unterhalb des nördlichen Schloßturms aufgefunden.

Wenn die drei Begleiter des Mädchens, die bei der Herausholung zugegen waren, an dem Abend mehr Mut zur Hilfe gezeigt hätten, so wäre das Unglück nicht geschehen. Die Leiche wurde höchstens 1 1/2 Meter vom Ufer entfernt gefunden. Die zwei Begleiter des Mädchens ergriffen, soll das Mädchen verdrängte Drohziele von ihrem früheren Geliebten erhalten haben, in denen sie mit Erstickung bedroht wurde.

Die ganze Angelegenheit bedarf noch dringender Klärung. Die Leiche wurde auf einem Wagen nach Meußkau gebracht, wie denn überhaupt die Sache in das polizeiliche Ressort des Amtsrathes in Meußkau fällt, da die Unglücksstelle nicht mehr zum Merseburger Gebiet zählt.

Eine große Menschenmenge lag gestern dem nicht gerade angenehmen "Schauenspiel" zu.

Noch eine gefährliche Ecke. Eine andere gefährliche Stelle, an der nicht selten bisher im letzten Augenblick Unglücksfälle vermeiden werden konnten, ist die Ecke Weußkaufer Straße — Neumarkt. Am Mittwochnachmittag gegen 5 Uhr fuhr ein junger Mann mit dem Kabe eines anderen Kabfahrer, der in die Weußkaufer Straße einbiegen wollte, in die Ecke. Beide führten und erlitten nicht unerhebliche Beschädigungen. Die Räder wurden ebenfalls beschädigt.

Ostmarkenfahrt der volksparteilichen Jugend.

Jugendgruppe Merseburg der Deutschen Volkspartei.

Die Pfingstmode stand für unsere Ostmark und besonders für Königsberg im Zeichen der Tagungen und hoher Besuche, mit denen zugleich Reisen durch das schöne Land verbunden waren. Es tagten dort u. a. der Deutsche Verein für das mittlere Schülertum, der Verein der Berufsschullehrer, der Kolonialverein; daneben besuchte der Herr Minister des Innern diese Provinz, und auch die volksparteiliche Jugend veranfaßte eine Ostmarkenfahrt. Ueber die letztere sprach Montag abend in der hiesigen Jugendgruppe Hrl. K. H. Sie führte etwa folgendes an:

„Der treuen deutschen Ostmark unsere Treue.“ Unter diesem Wahlspruch stand die Pfingstfahrt, die für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis sein wird. Zur See ging die Fahrt nach Danzig, dessen Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. In Marienburg, wo das Dreifachschloß von lauchmügender Seite gezeigt wurde, stand man unter dem gemaligen Eindruck des herrlichen Bauwerks und der

großen deutschen Vergangenheit auf dem Boden der Ostmark. Die ersten Empfindungen wurde auf dem Festabend Ausdruck verliehen, wo außer Vertretern der Deutschen Volkspartei und der ostpreussischen volksparteilichen Jugend auch der Erste Bürgermeister der Stadt Marienburg die Worte begrüßte. Dann begann die Fahrt durch Malurien, die über Elberode, Müßkau, Schöpschen, Magdeburg, Dreßdau nach Rudolstadt und Weisba führte und mit einer Dampfereise nach Angerburg über eine Reihe der schönsten Seen schloß. An das herrliche Malurien, das Land der Seen und Wälder, wird wohl jeder zurückdenken, besonders aber an die Schlachtfelder und Heldengrabbäue. Eine

Gebensfeier am Tannenbergtal galt den gefallenen Helden, den tapferen Siegern und dem Helden Ostpreußens, Hindenburg. Festliche Tage in Königsberg und Cranz, an denen die ostpreussische Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei mit einer großen Zahl von Mitgliedern teilnahmen, brachten eine Fülle schöner Eindrücke. Deutscher Abend in Königsberg: Es sprach Stabsführer Stettiner, Graf Stolberg-Wernicke, Pfarrer Dr. Luther, Generalsekretär Hufen und Schwennicke, der Vorsitzende des hiesigen Kreisvereins; der Vorsitzende des Jungtrupps „Graf York von Marienburg“

wurde geweiht. Es folaten eine Besichtigung Königsbergs, besonders des Dreifachschloßes, und eine Hafenrundfahrt. Ein

Jugendfest am Ostseestrande in Cranz brachte ein Junifester, Sportwettkämpfe und eine Aufführung des ersten Aktes der „Berliner Helden“. Bei einer Festigung redete Dr. K. H. H. von der Reichszentrale für Heimatdienst (Berlin) über das Thema „Vom Staatsbürgertum zur Volksgemeinschaft“, Gastredner: Schulz (Königsberg) erzählte „Heimattunliches aus Ostpreußen“, Generalsekretär Hufen sprach über die besonderen Aufgaben der volksparteilichen Jugend. Erhebend war die Gebensfeier am

Mahmal für die entlassenen Gebiete, wo Pfarrer Dr. Luther der Liebe volksparteilicher Jugend zum Deutschtum und dem Gebeten an die Ostmark Ausdruck verlieh. Dann bildete eine Wanderung an der Küste den schönen Ausklang der Fahrt. In Rostock besichtigte man die Vogelwarte und hatte sogar die seltene Gelegenheit, Geflügel zu sehen; in Ralswiek wurde das Bernleinbergwerk besucht. Für die Durchsichtigung der Fahrt verdienen der Hildesheimer Arbeitsring volksparteilicher Jugendgruppen und besonders die ostpreussischen Freunde einen besonderen Dank.

Wie reich ist die Ostmark an Schönheit des Landes, oft deutschem Sinn der Bewohner und vor allem an geschichtlichen Erinnerungen! Unsere Ostmark bleibt deutsch für alle Zeiten! Das Gelübnis und weitere treue Arbeit für das Deutschtum wird der Dank der Teilnehmer sein für alles das, was die geliebte deutsche Ostmark ihnen bot.

Es muß für die Ostmärker erfreulich sein, und ist es auch, daß der Osten unseres Vaterlandes immer mehr Beachtung findet. So muß es sein: Wie das Straßburger Münster im Westen, so seien auch die stolzen Minster der Ostmark, die Marienkirche in Danzig, die Marienburg und das Schloß in Königsberg, in die Herzen aller Deutschen eingetragenen. Sodann sprach Hrl. K. H. über den geplanten Reichsjugendtag in Minden im September d. J. und forderte zur regen Beteiligung auf. Die ursprüngliche für Sonntag, den 3. Juli, geplante Wanderung nach Weitin soll erst am 10. Juli stattfinden, die Rückfahrt nach Halle soll mit dem Dampfer erfolgen. (Siehe Anzeige nächste Woche.)

33 Personen mehr. 124 Zulassungsempfängern am 18. Juni standen 145 am 25. Juni gegenüber. Dagegen hat sich die Zahl der Hofstadtsarbeiter von 60 auf 68 vermehrt.

Wird endlich schönes Wetter? Warmer Hochsommer von Mitte Juli bis Mitte September.

Nach einem hervorragenden Meierluftigen dürfte das schlechte Wetter, das — in Gegend zu Süddeutschland — in Norddeutschland jetzt schon seit zwei Monaten andauert, voraussichtlich bald sein Ende finden. Eine längere Wärmepériode ist jetzt bevor. Die Witterungs- und Wetterauslagen auf längere Zeit zu helfen, aber der Witterungscharakter dürfte, ähnlichwie es früher öfter beobachtet wurde, auf einen kalten und regnerischen Hochsommer ein warmer Hochsommer folgen. Etwas weiter in seinen Voraussetzungen geht der in den Kreisen der Wissenschaft angelegene Reminard Meteorologe Prof. M. U. a. n. e. m. s. t. i. er auf Grund besonderer, von ihm angefertigter Berechnungen Wetterauslagen auf lange Zeit stellt. Nach der Meinung dieses Forschers soll am 15. Juli eine Wärmepériode beginnen, die sich bis zum 15. September erstrecken wird. Da in der letzten Zeit in Deutschland herrschte, dürften diese Berechnungen einen gewissen Anhalt für die Witterungsverhältnisse in Deutschland geben. Es erscheint — das ist die Meinung der Witterungsexperten — nicht ausgeschlossen, das die Besserung der Wetterlage freiz in der nächsten Woche eintritt. Hoffentlich trifft die Voraussage nun zu, wenn nicht wiederzergangs auf besseres warten. Wollen wir aber ganz vorsichtig dann — abwarten und nichts hoffen.

Die Feier des Reformations.

Auf Grund von Anträgen zweier Gemeinden hat die achte Generalversammlung des Reformationsstages beschließt, warme Zustimmung zu dem Gedanken (hiesige) Auszeichnung des Reformationsstages flärt, zugleich anerkannt, daß der Wissenschaft, Kunst und Volksbildung" am 15. September und 25. Oktober als Gedenkfeier tagen soll. Eine weitgehende Regelt Generalversammlung nicht für angebracht gewesen, Konfessionen sowie deren nach. Stellen die Einrichtung von Kirchengemeinschaften am Reformationsstage zur dritten Pflicht gemacht. Das Evangelische Konfessionen der Provinz Sachsen weist schon jetzt auf die feierliche Begehung des Reformationsfestes hin in der Erwartung, daß der Reformationsstag durch fröhliche Feiern immer mehr herausgehoben wird. Eine Reihe von Gemeinden haben sich für die Zeit des Reformationsstages den eindrucksvollen Lutherfestum verschafft, der das Wirken Luthers bis zu seiner Rückkehr von der Wartburg, also die kämpferische Höhepunkte seines bewegten Lebens, zeigt.

Motorboot-Verkehr Dürrenberg-Merseburg.

Seit kurzem verkehrt, wie alljährlich, das Motorboot „Charlotte“ (Besitzer Friedrich Birnstiel, Reußberg) an einem Tage in der Woche auf der Saale zwischen Dürrenberg und Merseburg. Sonntags fährt das Boot nach Besta. Wenn der Besitzer des Bootes sich entschließen würde, das Motorboot auch Sonntags zwischen Merseburg und Dürrenberg verkehren zu lassen, so müßte er den Wüßkaufer in Merseburg entgegenkommen, die gern ihren Sonntag zu einem Saaleausflug nach Dürrenberg benutzen möchten.

Zustellung der neuen Hundesteuermarken.

Am Montag, 4. Juli, werden die nicht abgeholten neuen Hundesteuermarken gegen eine Zahlung von 10 Pfennig zugestellt. Gleichzeitig werden die alten Marken eingezogen. Für verlorene eingezogene Marken ist eine Gebühr von 40 Pfennig zu zahlen.

Heuernte.

Auf den Ecker, Aune- und Saaleweiden hat die Heuernte im vollen Umfang eingesetzt. Hecker all sieht man Grasmäher in Betrieb; fleißig werden die Rechen und Gabeln gehandhabt, um die Arbeiten zu fördern. Die ersten Heubinder sind bereits aus dem Müchgebiet abgegangen. Sonnenheizen und Auf sind erwünscht, um die Ernte bergen zu können, denn bisher war es kein Heuernte, sondern, wie man so sagen pflegt, nur ein Wegbleiben des Futters.

Jahres der Erwerbslosenzahl.

Während am 18. Juni 79 Männer, 11 Frauen in der Erwerbslosenziffer standen, waren es am 25. Juni 109 Männer und 14 Frauen, also

Advertisement for Goldmann's shoe sale. Features large stylized text 'Simplicity' and 'Saison-Ausverkauf'. Below is a list of shoe types and prices: Damen-Schuh- und Spangenschuhe, Herren-Stiefel, Herren-Halbschuhe, etc. Includes the slogan 'Wunderschön sind unsere Schuhe' and 'Große Posten Einzelpaare, beste Fabrikate, spottbillig.'

Für Lackschuhe nur: MANN A. GEBR. GOLDMANN Merseburg Kleine Ritterstraße.







Aus der Heimat
Denkmalsweihe.

Seeben. (Denkmal-Weihe.) Am 19. 6. fand die feierliche Weihe der Denkmalsweihe...

Möbelschwinder.

Ellenburg. Der Kunstmalter Max Vents legte sich hier wegen Augenleidens ins Krankenhaus...

Kreisfestschicht der Eporie Schraplau.

Oberdörschütz. A. S. Die Eporie Schraplau veranstaltete am Sonntag ihren ersten Kreisfestschicht...

Zweckmäßige Verwendung.

Unterleutnant. Hier wurde kürzlich eine der Holzbockentzählung dienende Wanderausstellung...

der Gemeindefolge am Schluß ein Ueberflus ergab. Den um die Ausstellung verdienten Gegenständen...

Faltbootsfahrt.

Melzen. Hier wurden einquartiert ein Offizier, drei Unteroffiziere und neun Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 11 aus Leipzig...

Schweres Unglück auf der Schachteltreppe.

Leopoldshall. Beim Mittagsfrühstück kürzte die nach dem Föderbisch führenden Treppe unter lauten Geheiß in sich zusammen...

Brandstiftung.

Men (Eibe). Zu dem Brande der Spiritusfabrik wird mitgeteilt, daß es der Polizei gelungen ist, genügend Beweismaterial zu schaffen...

Der Messingkäfer im Barbier Schloß.

Barba. In den Räumen des alten Seminars, der jetzigen Aufbauschule, tritt besonders in den Wohnungen im Erdgeschoß der Messingkäfer so stark auf...

Die Unterschlagungen beim Elektrizitätswert.

Nordhausen. Von der Leitung unseres Elektrizitätswertes ist eine Unterschlagung aufgedeckt worden. Auf Grund der eingehenden Untersuchung...

Betriebs-einstellung der Streichholzfabriken.

Gerndode. Auch die zweite Gerndoder Streichholzfabrik hat ihren Betrieb eingestellt...

Roheit gegen Autofahrer.

Blantenburg. Eine Gruppe Arbeiter aus Derenburg, die auf Wagen einen Ausflug hierher unternommen hatte, lagerte hinter dem Silberborn an der Ziegenkopfschule...

Feuer durch Blitzschlag.

Walsleben. Bei dem Dienstagabend über unseren Ort ziehenden Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Graber ein...

Ritshen fünf Tage die einzige Nahrung.

Zeitz. In der vergangenen Woche verfiel bei Drogisch ein 16jähriger Bursche an einem 10-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen...

Wildenten zur Mückenbekämpfung.

Leipzig. Auf den Leipziger Gewässern (Pfeiß, Parße, Luppe und auf dem Pfutzan) steht man jetzt viele Wildentenmütter mit ihren Jungen...

Durch Blitzschlag betäubt.

Grillenber. Dienstag hörte man im Westen ferne Gewitter donnern. Obwohl der Himmel über dem Zimmer und jenseit nächsten Umgebung wolkenlos klar war...

erholte, Herrn Otto Hoff ging es ähnlich lo, auch er wurde von dem Luftsturz zu Boden gedrückt.

Bahnpost Erfurt-Rudolstadt.

Rudolstadt. Am 24. Juni fand in Kranichfeld eine Besprechung des Ausschusses unter Leitung des Vorsitzenden, Bürgermeisters Koppke, Stadtrats, Kreisverkehrsleiter Dr. Bercht, Erfurt, berichtigte über den Fortgang der wirtschaftlichen Untersuchungen...

Mit der Brennschere ins Auge.

Hünfeld. Kürzlich mit der Brennschere. Einen eigenartigen Unfall erlitt hier ein Schulmadam, als er sich die Haare locken wollte...

Blitz und Stromversorgung.

Erfurt. Bei dem am Dienstagvormittag nach 10 Uhr einsetzenden Gewitter schlug ein Blitz in die 5000-Volt-Leitung, die vom Großkraftwerk Erfurt über Gispersleben nach Gotha führt...

Ein Vill Culenspiegel-Brand.

Eisenach. Das Thüringer Ministerium die Aufstellung des von Kommerzienrat Eilfinger der Stadt Eisenach gestiftete Culenspiegel-Brunnens auf dem Theater dem Landgerichtsgesetz genehmigt...

Großweindorf. (Verstümmelt.)

Größe bedingt ist der Grundarbeiter Ernst Lamb den hereinbrechenden Kojenmannen geschüttet worden. Er konnte nur noch ins Bett gehoben werden.

Eisenach. (Lehrermangel in U.S.H.)

Die Behauptung, daß in Eisenach Lehrermangel bestünde, ist, wie die „Eisenacher Zeitung“ schreibt, bestritten worden, ändert aber nichts an der nun einmal bestehenden Tatsache...

Unter der Geißel des Lebens.

Originalroman von J. Schneider-Böckl. Urheberschutz durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart.

16 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „An meinem Kinde?“ „Ja! Sie haben das wohl nicht gewußt oder lagern wir geglaubt! Aber nun wissen Sie's...“

„Solange ich lebe, mein Sohn, werde ich immer um sie sein!“ „Du wirst leben, Mutter! Ich kann nicht gehen, wenn ich sie allein weiß!“

„Und seine Mutter gab ihr recht.“ „In Winkeltal feierte man Eithers Verlobung mit dem Oberarztmann von Hengstbergen.“

„Nicht, meine kleine Frau?“ „Hat er die nicht besorgt, warum?“ „Sie schickte den Kopf und Schwanz.“









**Grundsteinlegung zum Frauenhaus.**

Auf dem Gelände des Sportforums in Berlin-Westend erfolgte dieser Tage die Weiche des Grundsteins zum Frauenhaus des Deutschen Reichsanstalt für Weibebildung, das aus Mitteln der Berliner Turn- und Sportpöbel gebaut wird. Zur Finanzierung eines starken Frauenführer-Turn- und Sportgelsiedes soll das im Werden begriffene Haus dienen, das auf den Vornamen der Frau Oberbürgermeisterin Böhme getauft wurde. Der feierliche aber erdbebenfester Wohnbau der Reichsanstalt für Weibebildung, etwa 200 der in Berlin versammelten Turn- und Sportbegeisterten und Vertreter der Stadtämter für Weibebildung aus Nord und West Süd aus Ost sowie die Schülerinnen und Studenten der Deutschen Hochschule für Weibebildung bei. Im August der Grundsteinlegung erhoben sich 1000 Briefe aus den in die Luft.

Der deutsche Rekord bestätigt wurde die fabelhafte Leistung von Küpper-Bieren im 100-Meter-Ruderschwimmen mit 1:12, aufgestellt am 19. Juni im Düsseldorf-Rheinstadion.

Den ersten Kanalschwimmer unternahm dieser Tage die Amerikanerin Carlson, der schon im Vorjahr das große Wagnis gelungen war. Das Wasser war diesmal aber noch viel zu kalt, so daß Mrs. Carlson schon nach einer halben Stunde von ihrem Booten abstieg.

Frankreich und Südafrika haben sich bei den Kämpfen um den Davis-Pokal für die Vorherrschaft qualifiziert. Das Treffen ist nunmehr für die Tage vom 8. 9. und 11. Juli nach Eastbourne (England) angelegt worden.

Der Ländertamp Deutschland - Frankreich im Gewichtheben ist nunmehr definitiv auf Freitag, den 21. Oktober, angelegt worden.

Die zweite Begegnung der beiderseitigen Auswahlmannschaften geht im Pariser Bagram-Saal vor sich.

Im Eisfelder Stadion findet am 3. Juli der letzte Radrenntag vor den Weltmeisterschaften statt. In zwei Rennen über 20 Kilometer und eine Stunde treten Deberichs, Leddy, Riquel und Weiß in Wettbewerben.

Zwei neue Motorrad-Weltrekorde der Klasse 500 ccm wurden auf der Pariser Montlhérybahn aufgestellt. Deny auf Norton schuf mit Geschwindigkeiten von 177,883 Kilometer und 177,664 Kilometer neue Welthöchstleistungen über fünf Kilometer bzw. fünf Meilen.

Beim 7. Schreiberberg-Rennen auf der 4 km. langen Strecke Prag-Rumburg verbesserte Dir.

Junel-Prag auf Bugatti den Streckenrekord mit der Zeit von 2:05 um eine Sekunde. Bei den Motorradfahrern fuhr Turel-Prag auf Harley-Davidson mit 2:16,2 die schnellste Zeit. In der Klasse bis 250 Kubikzentimeter war Wintler auf D. R. W. in 2:54:8 erfolgreich.

Phil Scott trat am Montag abend in London zu einem 15-Runden-Tamp gegen den belgischen Schwergewichtsmecher Pierre Charles an. Beide zeigten nur mäßige Leistungen. Der lange Engländer behielt schließlich nach Punkten die Oberhand.

Der Automobilclub von Deutschland hat sich gezwungen gesehen, nicht weniger als zwölf Menenungen zum Großen Preis von Deutschland für Sportwagen am 17. Juli auf dem Nürnberg-Ring abzuleihen, da die Meldungen erst nach Weibeschluß eintrafen oder unvollständig waren.

**Nützt die Stunde!**

**KLEIDER WERKSCHAFEN**

**Alles weit unter Preis!**

Schneiderlöhne und Rohstoffe sind in letzter Zeit ganz bedeutend gestiegen. Trotzdem bringen wir, wie alljährlich, auch in diesem Ausverkauf unsere gesamten Riesenläger zu stark herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

**Saison Ausverkauf**

- Herren- und Knabenkleidung:**
- Herren-Sacco-Anzüge neueste Stoffmuster . . . 35.- 29.-
  - Herren-Sport-Anzüge strapazierfähige Stoffe . . . 29.-
  - Herren-Sport-Anzüge 4-teilig in Cord, Whipcord oder Gordinardine . . . 59.- 49.-
  - Herren-Sommer-Überst gut tragbare Stoffe . . . 35.- 29.-
  - Herren-Gummimäntel wkw-Spezialgummierung . . . 29.- 24.- 17.-
  - Herren-Loden-Mäntel imprägnierter Strichloden . . . 22.- 17.50
  - Schul-Anzüge melierte, kräftige Stoffe, für 3 bis 9 Jahre . . . 6.90 5.90 4.20
  - Schlupf- und Sport-Anzüge moderne farbige Stoffe für 3 bis 9 Jahre . . . 9.90 8.90
  - Sport-Anzüge neueste Stoffe und Formen, für 10-14 Jahre . . . 19.- 13.90
  - Wasch-Anzüge blau-weiß gestreift . . . 5.90 4.90
  - Wasch-Blusen blau-weiß gestreift . . . 2.95 1.95
  - Leibchen- und Kniehosen blau Cheviot und melierte Stoffe . . . 1.95 1.65 1.20
  - Ein Posten Cheviot- und Kammgarn-Anzüge, ganz moderne Master . . . zu Mark

- Herrenwäsche und Herrenartikel:**
- Oberhemden Perkal, gefütterte Brust . . . 3.75
  - Oberhemden weiß, prima Ripstr. . . 4.45
  - Sporthemden mit Schillerkragen - in allen Modelfarben . . . 4.85
  - Nachthemden mit waschechten Besätzen . . . 4.75
  - Einsatzhemden mit Ripseinsätzen . . . 1.45
  - Herren-Socken gut verstärkt, gute Strapazierware . . . 35.-
  - Binder neueste Master . . . 55
  - Reinseidene Binder einfarbig, extra lang . . . 95
  - Herrenhüte moderne Form in 6 verschied. Farben . . . 7
  - Hosenträger mit Lederstripte . . .
  - Ledergürtel . . . 00
  - Halbwesten . . . 45
  - Umlegkragen zum Ausschneiden 3 Stück . . . 95



**Das Haus der eigenen Fabrikation**

**Kammerlichtspiele**

Ab heute Donnerstag  
Première des größten und schönsten Lustspiel der Welt.  
Die Woche der Fröhlichkeit! Ein Spielplan des goldenen Lachens! Das Programm der guten Laune!

**Buster Keaton**

**Der General**

Der Film des Lachens und der Sensationen!  
Die „E. Z. am Mittag“ schreibt in ihrer Kritik: . . . Wie das erfinden und erdichtet ist . . . läßt sich nicht beschreiben, man muß es gesehen haben . . . Man sitzt und lacht und staunt über soviel Können und kriegt Tränen in die Augen vor Entzücken . . . und zum Schluß sagt man: Schade, daß es schon aus ist! Und das ist das Beste, was man über einen Film sagen kann . . .

**Kinder, Kinder, was ist das für ein Film!**  
Im bunten Teil „das gute Beiprogramm“ sowie **Die 3. Tanzstunde u. Neueste Opel-Wochenschau** sowie

**Hellas Ehren- und Abschiedsvorstellung.**  
Anfang des persönlichen Auftretens pünktlich 1/9 Uhr.  
Sonntag gr. Kindervorstellung, mit Buster Keaton der General.

**Der elegante Herr**

**kauft seine Kleidung in meinem Hause!**

**Saison - Ausverkauf** — **Herrenschneiderei** — **Saison - Ausverkauf**

Beginn: Freitag, den 1. Juli 1927

... und sitzen tadellos alle unsere Kleidungsstücke, (sind vorzüglich gearbeitet und

**aussergewöhnlich billig!**

**Ruffes**

Spezialität: **Münchener Loden-Bekleidung**

Auf sämtliche Konfektion gewähre ich **20%**, zum Teil **50%** Rabatt, auf Herrenstoffe **10%** Rabatt

Das Glück des Zufalls schnell vergeht, greift eilig zu, oh! es zu spät!

Beginn: Freitag, den 1. Juli 1927 — **Tuchhandlung** —







Mein  
**Sommer-Ausverkauf**  
beginnt  
**Freitag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr**

Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen!  
**G. Assmann,** Das Haus der Herrenmoden  
Halle a. S., Große Fleischstraße Nr. 49

**Ausschreibung.**

Die Anoleumarbeiten für den Neubau der Volksschule in der Pestalozzistraße sollen vergeben werden.  
Die Angebotsordrude können im Stadtbauamt Rathaus, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von 0,50 RM. für ein Los abgeholt werden. Die Angebote, für deren Ausfüllung nicht vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Mittwoch, den 6. Juli 1927, mittags 12 Uhr dem Stadtbauamt, Zimmer 32 einzureichen. Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.  
Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.  
Merseburg, den 28. Juni 1927.  
VII. 808/27. Der Magistrat.

Ziehung - 6. Juli.  
**Gold-Lotterie**  
9714 Gewinne bar = M.  
**225 000**  
**100 000**  
**75 000**  
**25 000**  
Daraufgeh. v.  
Original-Lose à M. 3.30  
Porto u. Liste 40 Pf. extra  
empf. u. verl. auch u. Nachn.  
**Emil Güller** Bank-  
hamburg, Goldbamm 18  
Bestella. baldigst erb.

Mein  
**Saisonausverkauf**  
beginnt morgen Freitag, den 1. Juli.

Eine ungeheure Fülle der von mir ständig geführten Qualitätswaren ist im Preise rücksichtslos ermäßigt!  
Infolge der außergewöhnlich billigen Preise ist dieser Räumungs-Verkauf eine allergünstigste Kaufgelegenheit!  
Er umfaßt folgende Artikel: Damenkonfektion jeder Art, Kleiderstoffe, Seiden- und Waschstoffe, Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche, Inletts, Handtücher und Wischtücher, Tischzeuge, Gardinen, Steppdecken, Damen- und Kinderwäsche und Schürzen.

Bei Barverkäufen auf im Preise nicht zurückgesetzte Artikel **10% Rabatt!** Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Fernruf 549 **Otto Wirth** Burgstraße 9

**WO**  
insetiert der Geschäftsmann mit Erfolg?

Im Merseburger Tageblatt  
Kreisblatt Hälterstraße Nr. 4  
Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

**Otto Zielke**  
Färberei u. chem. Waschanstalt  
Eingetrag. Betrieb a. Plage  
Fabrik:  
Hälliche Straße 30  
Eben:  
Gotthardstr. 28 Hälliche Str. 30  
Telephon 220  
Annahmestelle Neu-Rüssen:  
H. Wessmeyer.



Gute Möbel  
Preise konkurrenzlos  
auch Zahlungs-  
erleichterung.  
Reizige Halle  
Reißestraße 22.  
Einteil. Kauterlinie.  
Auf schriftl. Anfrage  
kostenloses Angebot.

**M. R. G.**  
Freitag, den 1. Juli,  
abends 8 1/2 Uhr,  
**Monats-  
versammlung**  
im Bootshaus.

**Feldschlößchen.**  
Jeden Freitag von 19,30 Uhr an  
Konzert, verbunden mit Tänzen.

**Städtische  
Pflichtfeuerwehr.**  
Diensttag, den 5. Juli d. J.  
Übung und Abgabe sämtlicher  
Armbinden.  
Antritt 20 Uhr am Verdiensthaus, Hälliche Str. 19 b.  
Der Branddirektor.

**Chem. 36er, Merseburg.**  
Sonabend, den 2. Juli  
**Ausflug mit Damen nach Trebnitz.**  
Gesangsabteilung vollzählig zur Stelle.  
Treffpunkt 8 Uhr abends Vaterloobrücke.  
Juli-Versammlung fällt aus.  
Der Vorstand.

**Berein  
zur Förderung der Jugendpflege.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
Montag, den 11. Juli 19 1/2 Uhr  
im Jugendheim „Derog Christian“.  
Tagesordnung:  
1. Besprechung der neubearbeiteten Satzung  
und Beschlußfassung darüber.  
2. Jahresbericht, Kassenabchluß.  
3. Vorstandswahl.  
4. Verschiedenes.  
Hemplich.

**Auswärt. Theater.**  
Neues Theater in Leipzig.  
Freitag, 19 Uhr:  
Länge u. „Der Barbier  
von Sevilla.“  
Altes Theater in Leipzig.  
Freitag, 20 Uhr:  
„In der Johannismacht.“  
Operettenhaus in Leipzig.  
Freitag, 20 Uhr:  
„Raffi Aders große  
Kleinigkeiten.“  
Schauspielhaus in Leipzig.  
Freitag, 20 Uhr:  
„Curra, ein Junge!“  
Stadttheater in Halle.  
Freitag, 19 Uhr:  
„Vom Amt.“  
Walhalla in Halle.  
„Schwarzwaldbüchel.“  
Schauspielhaus in Halle:  
Freitag, 19 Uhr:  
„Der Kampf im Wulver-  
tum!“  
Halle, Wille Frauenabde.  
Freitag, 19 Uhr:  
G. F. Dr. Wirthstraße.  
Die Weber.  
G. F. am Niederschlag.  
Rittl!

**Wer inseriert, verkauft!**

**Wir räumen  
und gewähren?**  
Alles Nähere  
erfahren Sie morgen an dieser Stelle!  
**Weddy-Pönicke & Steckner A.G.**  
Leinen- u. Wäschehaus  
Fernruf 1006 - Gegr. 1888  
Merseburg  
Burgstraße 5

Unser diesjähriger Sommer-  
**Saison-Ausverkauf**  
beginnt Freitag, den 1. Juli und dauert bis zum 15. Juli.  
Geschäftszeit während des Ausverkaufs von 8—1 und von 3—7 Uhr.  
**Alle Modewaren und Restbestände deren völlige Räumung erzielt werden soll, sind im Preise besonders tief herabgesetzt.**  
**10% auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren.**  
Verkauf nur gegen Barzahlung. Kein Umtausch.  
**OTTO DOBKOWITZ-Merseburg.**



# Neues vom Tage

## Die Beobachtung der Sonnenfinsternis im Reich.

Nach den aus den verschiedenen Städten des Reiches vorliegenden telegraphischen und telephonischen Berichten, so aus Berlin, Leipzig, Hamburg, München, Königsberg usw. konnte auch dort die Sonnenfinsternis bei klarem Himmel gut beobachtet werden. Besonders großes Interesse rief die Sonnenfinsternis in Schweden hervor. Zahlreiche Extrazüge wurden nach Kapelland eingeleitet, wo die Stadt Gällivare als bester Observationspunkt gilt. Seit Wochen schon weiten dort hervorragende schwedische und ausländische Astronomen, u. a. auch solche aus Kiel und Göttingen, die auf Vorbereitungen für die Beobachtung der Sonnenfinsternis trafen. Die Pariser und Londoner sind dagegen durch dunkle Wolken und Regen um die Beobachtung des interessanten Schauspielers gekommen.

## Ablehnung des Gnadengesuches eines Mörders.

Das Gnadengesuch des 26jährigen lebigen Landwirts Otto Klein aus Kößwolden in Württemberg, der vom Schwurgericht Augsburg zum Tode verurteilt worden war, wurde vom bayerischen Staatsministerium abgelehnt. Klein wird am Freitag im Hofe des Augsburger Untersuchungsgefängnisses durch das Fallbeil hingerichtet werden. Klein, der heiraten und ein ruhiges krafftägliches Leben ausüben wollte, hatte seinen Freund, den Dienstknecht Frau, auf das von ihm gepachtete Gut in Wilschdorf im Ammersee, erschossen, verbrachte seinen Leichnam und lebte mit dessen Papieren als Mann weiter.

## Schnellkeitsrekord eines Lebensretters.

Der Lokomotivführer Faust fuhr mit seinem Eisenbahnzug der Bahn von Weidburg nach Elmburg. Pöhlisch hob er, wie unten im Weiter eine Frau zu ertrinken drohte. Da er merkte, daß die Strolche frei war, hielt er sofort an, zog seine Karte aus, sprang von der Lokomotive hinunter in die Bahn, packte die Frau und brachte sie zurück an Land. Dann kletterte er wieder auf seine Lokomotive und fuhr schnell mit seinem Zuge weiter.

## Die Leiche im Cherboung-Expreß.

Dienstag morgen wurde, wie wir bereits meldeten, von den Wagenreintainern in einem Abteil des Cherboung-Expreßwagens der Leichnam eines Mannes gefunden, dessen Schädel durch Revolverkugeln zertrümmert war. Das Fehlen eines Revolvers ließ auf einen Mord schließen. Die Polizei von Bernau hatte erfahren, daß man einen mit einem Revolver bewaffneten Mann aus dem fahrenden Expreßzug habe springen sehen, der sich bei dem Sturze starke Verletzungen zugezogen hatte. Der Mann wurde deshalb ins Kranenhaus übergeführt. Den gefährlichen Sprung aus dem Zug erklärte er mit einem Selbstmordversuch. In einem Verhör gefand der Mann, ein 21jähriger Zeichner, den Mord, den er aus wirtschaftlichen Sorgen unternommen haben will, ausgeführt zu haben.

Eröffnung des Telefondienstes England-Danzig. Amtlich wird die Eröffnung des Telefondienstes zwischen England und dem freikönl. Danzig bekanntgegeben. Die Kosten für ein Drei-

# Byrd mit drei Begleitern über dem Ozean.

Byrd, der seinen Flug über den Ozean nach Paris und zurück immer wieder verschoben hatte, so daß das Interesse der amerikanischen Öffentlichkeit an seinem Flug bereits nachgelassen hatte, ist gestern morgen 5 Uhr 20 Minuten amerikanischer Zeit (10 Uhr 20 Minuten europäischer Zeit) vom Flugplatz Roosevelt-Feld bei New York mit drei Begleitern zum Flug über den Ozean gestartet. 3000 Menschen jubelten dem Flieger, der durch seinen fähigen Vorbereitung einer der populärsten amerikanischen Flieger ist, bei seinem Start zu. In majestätischem Flug zog das Flugzeug, von acht Flugzeugen begleitet, dahin, bis es in den Wolken verschwand. Dem Flieger Byrds kommt eine besondere Bedeutung zu, da zum ersten Male vier Personen nach Europa fliegen, und da das mehrmotorige Flugzeug außerdem einen Radioapparat an Bord hat, durch den es bei Gefahr ohne weiteres nach Hilfe rufen kann.

## Die ersten Funtpfritte von Bord.

Am 11.84 Uhr passierte Byrd die Stadt Providence im Staate Rhode Island. Um 12.22 Uhr wurde das Flugzeug über Cape Cod gestiftet. Das Flugzeug flog mit verhältnismäßig großer Geschwindigkeit. Die ersten Funtpfritte belegen, daß an Bord alles wohl ist und daß man die Hoffnung hatte, den Flug erfolgreich zu beenden.

## Byrd bringt Briefe mit an Hindenburg.

Unter den Briefen, die Byrd nach Europa mitgenommen hat, befindet sich auch ein Brief des Reichsverwesers Hindenburg an den Reichspräsidenten von Hindenburg. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Diese Volksherrschaft wird Ihnen durch Flugzeug „Amerika“ unter Befehl des Commanders Byrd der United States Navy bei dem ersten Vorfliegen über den Atlantik, unterkommen durch die amerikanische Regierung, überbracht. Sie soll die hohe Achtung und Anerkennung, die ich persönlich und die Bevölkerung der Stadt New York für Sie und das deutsche Volk haben, ausdrücken, und wir hoffen, daß diese Gesandten besonderen Nachdruck erhalten durch die Tatsache, daß sie mit der ersten offiziellen Post befördert werden, und daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern an

Minuten-Gespräch belauschen sich von irgendeinem Ort in der ersten britischen Zone auf 19 Uhr am Tage und 21 Uhr nachts.

## Chamberlin in Zürich gelandet.

Die Ozeanflieger Chamberlin und Levine sind gestern früh 7.30 Uhr wieder von München abgeflogen und bereits um 9.07 Uhr in Zürich gelandet. Zum Empfang der beiden Ozeanflieger waren auf dem Flughafen Dübendorf Vertreter des amerikanischen Generalkonsuls, der Stadt und des Kantons Zürich, ferner vom Politischen Departement, Legationsrat Lutz und einige hundert Personen erschienen. Legationsrat Lutz hielt die beiden Flieger auf schwedischer Boden herzlich willkommen. Nach kurzem Aufenthalt traten sie am 9.30 Uhr zum Weiterflug nach Paris, eskortiert von zwei Militärflugzeugen, wobei ihnen Militärpolizer den Weg wies.

## Heirat ohne Wissen der Eltern.

Die Millionenerbin Grace Vanderbilt hat sich Dienstag nachmittags in New York mit einem Bergwerkseisenhauer verheiratet. Nur der Bruder der Braut hatte von der bevorstehenden Vermählung Kenntnis.

Aufrichtigkeit und Freundschaft zunehmen. Ihr ergebener James Walker, Bürgermeister.“

## Warmbereitschaft der deutschen Flugleitung.

Nach den letzten Nachrichten ist das Ziel Byrds Paris. Jedoch sind für den Fall, daß sein Kurs doch über deutsches Gebiet führen sollte, alle Flugfunkstellen in Deutschland und Paris in erhöhter Bereitschaft, um gegebenenfalls Nachrichten, die Byrd demittels seines mitgeführten Funkapparates senden kann, aufzunehmen. In gleicher Weise sind die Funkstationen an Bord der Verkehrsflugzeuge der Luftfliegerei in erhöhter Bereitschaft. Auch alle Flugleitungen der deutschen Luftfliegerei sind von dem Start in Kenntnis gesetzt und alle Vorbereitungen getroffen, um gegebenenfalls den Ozeanfliegern behilflich zu sein.

## Regen und Nebel über dem nördlichen Atlantik.

Nach Meldungen aus Neufundland herrschen über dem nördlichen Teil des atlantischen Ozeans Regenfälle und Nebel. Der letzte Funtpfritt von Byrd besagt, daß das Flugzeug in 1000 Meilen östlich Neufundland aufsteige. Der Meteor-Benjamin scheint den Fliegern einige Verlegenheit bereitet zu haben, so daß Byrd sich mit dem Gedanken trug, den Land abzuwerfen. Kurz vor 16 Uhr befand sich das Flugzeug Byrds zwischen Cape Cod und Yarmouth.

## Byrd über Nord-Ost-Neufundland geflüht.

Das Flugzeug Byrds überflog um 19.20 Uhr die Insel Scair (Nord-Ost-Neufundland).

## Byrd bei Halifax gestiftet.

Das Flugzeug Byrds ist in Halifax, in der Nähe von Halifax, gestiftet worden.

## Byrd über dem Ozean.

Nach einer von Bord der „Miß Amerika“ gegebenen dreihelligen Nachricht, welche in Newberg im Staate Maine aufgefunden wurde, befand sich Byrd um 18.30 Uhr neufundländischer Zeit inmitten eines dichten Nebels über dem atlantischen Ozean östlich von Neufundland.

## Folgeschwere Explosion.

In einer etwa acht Kilometer vor der Stadt Salomiti liegenden Fabrik, in der im Weltkrieg von den Alliierten ausgelegte Seeminen demonstriert wurden, ereignete sich eine furchtbare Explosion, die das Gebäude vollständig zerstörte und den Tod von mindestens drei Personen verursachte. Ungefähr sechs Tonnen Dynamit, vier Tonnen Schießbaumwolle und eine größere Anzahl Fliegerbomben floßen gleichzeitig in die Luft. Wie bisher festgestellt werden konnte, sind der Besitzer der Fabrik sowie zwei Arbeiterinnen getötet worden. Man befürchtet, daß noch weitere Personen unter den Trümmern begraben liegen.

## Marcel mit 200 000 Schilling abgefunden.

Der Wiener Erfinder Marcel, der angefangen war, durch Selbstverschmelzung (Abgaben eines Weines) einen Verleibungsbeitrag besorgen zu haben, und der nach einem sensationellen Prozeß freigesprochen wurde, hat nunmehr auf Grund eines Ausgleichs von seiner Verleibungsgesellschaft den Betrag von 200 000 Schilling ausgezahlt bekommen. Die Verleibung lautete ursprünglich auf 500 000 Dollar.

## Ueberflutungen in Norwegen.

In Norwegen ist bei Stavaden in der Nähe von Nantun eine große Ueberflutung eingetreten. Es dürfte sich um eine der größten Ueberflutungen handeln, von denen das bestreute Gebiet bisher heimgeplagt worden ist.

## Ein blinder Theologe.

Ein Norweger namens Braatveit scheint außerordentliche Energie zu besitzen. Obwohl er seit seinem siebenten Jahre blind ist, hat der jetzt 31 Jahre alte Braatveit an der Universität Stockholm das theologische Examen abgelegt. Er war ursprünglich nach Besuch einer Blinden Schule für den Schachmacherebernt bestimmt. Er machte aber das Mittelschulexamen und das Literaturum, und begann dann das theologische Studium, zu dem er sich das Alte Testament in hebräischer Sprache und das Neue Testament in griechischer Sprache in Blindenschrift kommen lassen mußte, erstes aus Deutschland, letzteres aus England.

## Das Liebespaar als Brandstifter.

Im Juli vorigen Jahres brannten in der Gegend von Flattberg auf Island in vier aufeinanderfolgenden Nächten vier große Höfe ab. Kurze Zeit später gingen ebenfalls in der Umgebung von Flattberg zehn weitere Höfe in Flammen auf. Angehörige dieser andauernden Brandstiftungen geriet die Bevölkerung der ganzen Gegend in unangenehme Erregung. Nach nahezu einem Jahr hat man endlich die Täter festgenommen. Es handelt sich um ein Liebespaar, das im ersten Fall aus Rache handelte, da der Hofbesitzer, bei dem das Mädchen diente, die nächsten Besuche des Liebhabers verboten hatte. Um den Verdacht von dem Mädchen abzuwenden, hatte der Bräutigam, der augenblicklich Soldat ist, die anderen Brände angezündet.

Gattenmord. Der Landwirt Steintirchner in Neuenkirchen im Baverischen Wald wurde verhaftet, da er aus Ueberdruß seine zweite Frau ermordet hat. Die Ermordete hinterließ acht Kinder. Am Selbstmord norwägen, hatte Steintirchner seine von ihm erschlagene Frau nachts auf das Bahngleis geschleppt und sie dort vom Zuge überfahren lassen.

## Dentsport-Ede.

## Denkaufrage Nr. 35.

## Der Dentsportwatter.

Drei Mann bekümmern ihren Bah mit ihnen in den Zoologischen Garten zu gehen. Der Vater sagte: „Gut! Ich werde mit euch in den Zoologischen Garten gehen, wenn ihr mir folgende drei Aufgaben löst.“ Den Jüngsten fragte er: „Wie schreibt man eine Million ohne Nullen und doch mit Ziffern?“ Dem Zweiten trug er auf, von den Zahlen

2 2 2  
5 5 5  
8 8 8

jeweils wegzukreuzen, und zwar so, daß die übrigbleibenden dreizehn betragen. Den Ältesten endlich fragte er: „Wie kann man einen Dickenmann durch Nichts 6 und 600 darstellen? Tatsächlich läßt die im Dentsport geübten Kinder diese drei Aufgaben.

Frage: Können Sie die Aufgaben auch lösen? Wenn ja, dann dürfen Sie auch in den zoologischen Garten gehen.

# Freitag, den 1. Juli, beginnt unser

# Sommer-Ausverkauf

Zu noch nicht dagewesenen Preisen kommen alle der Mode unterworfenen Waren in den Verkauf. Beachten Sie bitte die Preise in unseren Schaufenstern.

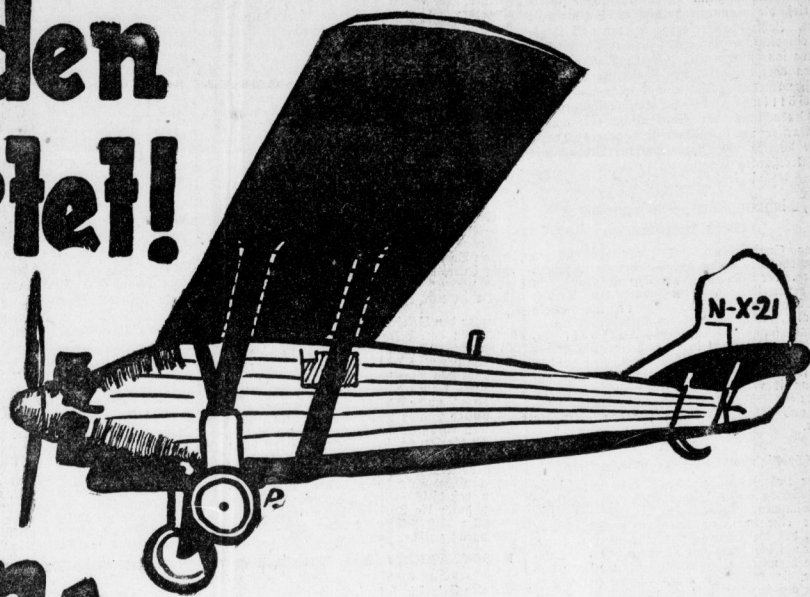
# M. Schneider-Halle-Saale

Inh.: Johannes Hagenow Leipzig, Leipziger Straße 94

# Sie werden erwartet!

Unser

# Saison-



# Gusverkauf

beginnt Freitag, den 1. Juli vormittags 8 Uhr



**Sonntag  
geöffnet**

Bis zur **Hälfte**

herabgesetzte Preise für unsere anerkannt guten Qualitäten

Dazu noch **TEILZAHLUNG**

1/4 Anzahlung - Rest in 3 bis 4 Monatsraten!

Ein Aufschlag auf unsere niedrig gestellten Preise erfolgt nicht!

Achten Sie nicht  
auf unsere wenigen Schaufensterauslagen, sondern  
besichtigen Sie unser riesenhaftes Lager!

Merseburg,  
Weißenfeler Straße 7

**Franz Mettner**  
G M B H

Spezialhaus für moderne Herren- und Burschen-Bekleidung